



1 **Sitzungsprotokoll der Fachschaftsvertretung vom 18.05.2022**

2 Anwesenheit:

3 RCDS: Katharina Sell, Niklas Nottebom, Justus Keitel (bis 19:18 Uhr), Jakob Redowski

4 Liberale Fachschaftler: Tilmann Karreh, Jonathan Schmid (bis 19:07 Uhr), Jacob Warsinski

5 Kritische JuristInnen: Moritz Büchter, Sarah Hartz, Lea Hebert, Paula Aguilar Sievers

6 Freie Fachschaft Jura: Kira Kock (via Zoom), Timo Strunz, Oskar Gergs (ab 18:35 Uhr)

7

8 FSR: Niklas Nottebom, Moritz Büchter, Sebastian Pels, Beeke Torwesten, Isabel Schneider,

9 Pascal Croissant, Carla Meyer, Lukas Stamm, Frederik Janhsen, Lina Tu

10

11 Protokollant: Timo Strunz

12 Gäste: -

13 Beginn: 18:16 Uhr

14 Ende: 20:08 Uhr

15

16 **TOP I – Begrüßung**

17

18 **TOP II – Feststellung der Beschlussfähigkeit**

19 Katharina stellt die Beschlussfähigkeit fest.

20

21 **Top III – Wahl der Protokollführung**

22 Timo wird einstimmig zum Protokollführer gewählt.

23

24 **Top IV – Bestätigung des Protokolls vom 20.04.2022**

25 Das Protokoll vom 20.04.2022 wird einstimmig angenommen.

26

27 **TOP VI/VII – Berichte des FSR + Entlastungen**

28 Lukas berichtet über die Veranstaltungen des letzten halben Jahres und zieht insgesamt eine positive
29 Bilanz.

30 Im Anschluss berichtet Pascal von seinen Erfahrungen der ersten Amtshälfte (insb. Organisation der
31 Ersti-Tüten, Werbung für Publikationen) und teilt mit, dass er aktuell nach weiteren Langzeitpartnern
32 für neuen Kooperationen sucht.

33 Carla berichtet zunächst von verschiedenen Online-Veranstaltungen, an denen sie teilgenommen hat
34 (LaFaTa, Veranstaltungen vom BRF, wöchentliche Fachschaftenkonferenz). Sie informiert, dass



35 demnächst die BuFaTa stattfinden wird. Außerdem resümiert sie über die erfolgreiche LaFaTa, die
36 spontan in Münster stattgefunden hat. Abschließend folgte ein kurzer Bericht zur Ukraine-
37 Veranstaltung der Fachschaft.

38 Frederik teilt mit, dass er sich in den vergangenen Monaten einen Überblick über die Finanzen
39 verschafft und in die Buchhaltung eingearbeitet hat. Er hat außerdem Kontakt zum JuWi-Fest und
40 zum Steuerberater. Seine Themen der ersten Amtshälfte waren vor allem die Digitalisierung der
41 Buchhaltung, die Klärung der GEMA-Angelegenheit und der Kontakt zu geförderten Moot-Courts.
42 Isabel berichtet über ihre tägliche Arbeit der Klausuren- und Protokollleihe. Darüber hinaus wurden
43 neue Tassen bestellt und sie hat bei anderen Veranstaltungen mitgewirkt.

44 Niklas verweist zunächst auf seine (ausgiebigen) Berichte während der regelmäßigen Sitzungen des
45 vergangenen Jahres. Seine Amtszeit sei vor allem vom Übergang von digitaler zu Präsenzlehre
46 geprägt.

47

48 Katharina schlägt vor, Niklas zu entlasten.

49 Die Entlastung wird mit 14 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

50

51 Beeke berichtet, dass ihre Arbeit vor allem auf Instagram zu sehen ist (Aufarbeitung und mediale
52 Darstellung von Veranstaltungswerbung, Veröffentlichung von Anträgen und offene Briefen). Für
53 die O-Woche hat sie Publikationen erstellt und Eintrittskarten entworfen.

54

55 Katharina schlägt vor, Beeke zu entlasten.

56 Die Entlastung wird mit 15 Ja-Stimmen angenommen.

57

58 Sebastian berichtet von seinen täglichen Aufgaben [Erstellung von Sitzungsprotokollen,
59 Instandhaltung der Internetseite, Organisation der O-Woche (insb. Learnwebkurs & eigene IT-
60 Veranstaltung)]. Er hat außerdem das Kartenzahlungsgerät neu eingerichtet und sich um die
61 Pulloverbestellungen koordiniert.

62

63 Katharina schlägt vor, Sebastian zu entlasten.

64 Die Entlastung wird mit 15 Ja-Stimmen angenommen.

65

66 Moritz verweist zunächst auf seinen Zwischenbericht. Darüber hinaus verweist er im Hinblick auf
67 die Veranstaltungen des letzten halben Jahres auf den Bericht von Lukas. Er hat außerdem die
68 Organisation der Fachschaftsfahrt nach Berlin übernommen (insb. Workshop zum Teambuilding).
69 Außerdem war Moritz bei der LaFaTa für die Organisation des Rahmenprogramms verantwortlich.



70 Letztlich hat Moritz im vergangenen Jahr insgesamt im Team 21 Veranstaltungen für Studierende der
71 Fakultät veranstaltet.

72

73 Katharina schlägt vor, Moritz zu entlasten.

74 Die Entlastung wird mit 14 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

75

76 Lina berichtet, dass sie erst im Februar zum Team gestoßen ist, sich aber gleichwohl schnell
77 eingefunden hat. Ihre Tätigkeiten lagen vor allem in der Organisation der O-Woche (Begrüßung,
78 Info-Veranstaltung), Unterstützung bei anderen O-Wochen-Aufgaben (Stadt-Rallye, Partys), dem
79 alltäglichen Geschäft (Beratung via E-Mail, aber auch persönlich), Organisation des
80 Schnupperstudium und der Veranstaltungsreihe zu psychischen Druck im Studium.

81

82 Paula dankt Lina anschließend für die gute Arbeit in der kurzen Zeit.

83

84 Katharina schlägt Entlastung vor, Lina zu entlasten.

85 Die Entlastung wird mit 15 Ja-Stimmen angenommen.

86

87 **TOP VIII: Positionspapier Fachschaftsarbeit**

88 Tilmann beginnt, die Arbeitsweise der Fachschaft der vergangenen Jahre zu schildern und verweist
89 darauf, dass durch die begrenzte Personenzahl der Workload für die zehn Fachschaftler sehr hoch ist
90 und einige Veranstaltungen der Vergangenheit deshalb nicht fortgeführt werden.

91 Sebastian stimmt dem Grundproblem zu. Er ist gegen den Ausbau des Fachschaftsrats; dies würde
92 zulasten der effektiven Teamarbeit gehen. Eine mögliche Lösung könnte die Auslagerung von
93 einzelnen Veranstaltungen sein. Insbesondere die Einführung von freier Mitarbeit sei ein geeigneter
94 Weg.

95 Niklas führt aus, dass größere Fachschaften nicht viel mehr erreichen würden; Verantwortungen und
96 Aufgaben würden nicht klar verteilt werden. Er schlägt vor, dass das Anliegen auf die neue
97 Amtsperiode verschoben und dort noch einmal evaluiert wird.

98 Lukas ergänzt, dass er insbesondere für sein Ressort keinen Mehrwert sieht, einen zusätzlichen
99 Veranstaltungsrat einzubinden.

100 Moritz teilt das Anliegen des Positionspapiers; er stimmt zu, dass der Workload sehr hoch ist. Er ist
101 aber auch der Ansicht, dass ein dritter Veranstaltungsrat keinen Mehrwert bieten würde. Moritz
102 schlägt vor, das Prinzip der freien Mitarbeit – insbesondere für das Veranstaltungsmanagement – vor.
103 Tilmann wiederholt das Grundproblem und schlägt vor, dass der neue Rat/die neue FSV sich noch
104 einmal mit dem Problem befasst.

105 Sebastian findet den status quo nicht schlimm. Er weist darauf hin, dass auch andere Initiativen und
106 Hochschulgruppen Veranstaltungen durchführen. Dies sei eine gute Ergänzung zu den
107 Veranstaltungen der Fachschaft.

108 Moritz stimmt Sebastian zu.

109 Beeke ergänzt zu Sebastian, dass Veranstaltungen von Externen besser integriert und vor allem
110 beworben werden könnten.

111 Tilmann wiederholt, dass gerade die Räte im Veranstaltungsmanagement nach der Amtszeit oft sehr
112 erschöpft und müde von der Arbeit sind.

113 Paula merkt an, dass dem FSR von Seiten der FSV mehr Freiraum gelassen werden sollte und das
114 Problem innerhalb der FSR thematisiert werden sollte.

115 Tilmann erwidert, dass das das Kernproblem darin liegt, dass die Kapazitäten für die Umsetzung der
116 Ideen fehlen.

117 Paula findet, dass ein 10er-Team gerade die Basis für die erfolgreiche Fachschaftsarbeit ist. Eine
118 Entlastung der Rätinnen und Räte kann durch die Einführung von freie Mitarbeiterinnen und
119 Mitarbeitern herbeigeführt werden.

120 Sebastian merkt an, dass der Fokus zu sehr auf dem Veranstaltungsmanagement liegt. Ein Mehr an
121 Veranstaltungen führt gleichzeitig auch zu einer Mehrbelastung der anderen Räte, da diese meistens
122 auch in die Organisation/Durchführung der Veranstaltungen involviert sind.

123 Moritz favorisiert erst einmal die Lösung der freien Mitarbeit. Er ergänzt, dass nicht der reine
124 Workload das Problem ist, sondern der Druck, der von außen in Form von (unsachlicher) Kritik an
125 Veranstaltungen kommt.

126 Tilmann schlägt vor, dass zunächst die Lösung der freien Mitarbeit in den nächsten Monaten
127 ausprobiert werden soll.

128 Paula erzählt abschließend von Ihrer Erfahrung im FSR mit freien Mitarbeitenden.

129 Die Impulse werden mit in den FSR genommen.

130

131 **TOP IX: Positionspapier Präsidium**

132 Tilmann stellt den Antrag und das Grundproblem vor. Er schlägt vor, das Präsidium
133 umzustrukturieren. Das Präsidium sollte nicht politisch nach Listen, sondern nach Engagement
134 besetzt werden.

135 Niklas führt aus, dass das Präsidium primär zur Sitzung laden und diese leiten soll. Die aktive Arbeit
136 liegt beim FSR, die FSV sei vielmehr nur Kontrollorgan. Er sieht keinen Gestaltungsbedarf beim
137 Präsidium.

138 Oskar kann den Anstoß verstehen, merkt aber an, dass die Wahl des Präsidiums jedem FSV-Mitglied
139 überlassen ist. Die Mitglieder der nächsten FSV sollen sich hierzu Gedanken machen.

140 Katharina stimmt dem Papier insofern zu, dass der zeitliche Faktor für das Amt bei der Wahl des
141 Präsidium mehr berücksichtigt werden sollte.

142 Tilmann legt abschließend noch einmal das Grundproblem dar und wiederholt die Gefahren eines
143 politischen Präsidiums.

144 Katharina und Tilmann führen abschließend aus, dass vor der Wahl des neuen Präsidiums statt der
145 Liste die zeitliche Verfügbarkeit im Vordergrund stehen sollte.

146

147 **TOP X: Antrag auf Wahlkampfkostenerstattung**

148 Niklas führt aus, dass politische Listen die digitale Infrastruktur der Fachschaft nicht nutzen sollten.

149 Simonas Antrag wird zur Abstimmung gestellt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

150

151 **TOP XI: Gemeinsame Projekte**

152 Katharina informiert, dass nach der FSR-Wahl ein Umtrunk in der Jüdefelder stattfinden soll. Niklas
153 berichtet, dass der Karl-Bender-Saal ab 16 Uhr zur Verfügung steht, Mitarbeit beim Aufbau ist gern
154 gewünscht.

155

156 Lea möchte abschließend eine Anfrage an Simona stellen. Sie möchte wissen, wie Simona das Amt
157 der Gleichstellungsbeauftragten in den letzten Monaten ausgeführt hat und was für Arbeit angefallen
158 sind. Tilmann führt stellvertretend für Simona aus, dass es Kommunikationsprobleme mit den
159 anderen Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät gibt und in der O-Woche Flyer verteilt wurden.

160 Paula weist darauf hin, dass die Bekanntheit des Posten nicht gestiegen ist. Niklas merkt an, dass bald
161 eine Neuwahl stattfinden sollte.

162

163 Katharina schließt die Sitzung.